BRÜDERLICHE HILFE e.V.

ein christlicher Liebesdienst für notleidende Menschen in Osteuropa

Ich bin die Tür der Schafe. Alle die vor mir gekommen sind.....
Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.
Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen... Joh. 10, 7-16 auszugsweise!

Worfelden, Mai 2003

Liebe Missionsfreunde,

wieder liegt eine sehr gesegnete Reise nach Rumänien hinter uns. Besonders freuen tue ich mich auch wegen der Teilnahme meiner Tochter Melanie. Eigene Erfahrung mit Gott und seinem Handeln an und mit uns an Anderen macht seine Gegenwart so real und wunderbar! Hier nun ihr Bericht aus der Sicht eines Ersttäters:
Reisebericht 04.04.2003 – 09.04.2003-04-08

Unsere Reise hat dieses Mal sehr spät begonnen. Wir, das sind Joachim, Rudi und Melanie, sind erst Abends so um 20. 15 Uhr von Worfelden losgefahren. Angekommen sind wir tags drauf Vormittags bei Sandor in Oradea. Wir hatten eine gute Reise und sind überall sehr gut durchgekommen, dafür sind wir unserem Gott sehr dankbar und können ihn dafür nur loben.
Es war bei Familie Ferenci niemand zu Hause und deshalb sind wir gleich mal zu Familie Foica nach Osorhei gefahren und wurden wie immer mit einem Lied von Florica begrüßt. Sie haben sich sehr über unseren Besuch gefreut, da sie nicht wussten, dass wir sie besuchen kommen und dass ich (Melanie, Joachims Tochter) mit dabei bin.
Ich bin übrigens das erste Mal in Rumänien und mir wurde gleich die Aufgabe übertragen, diesen Reisebericht zu verfassen.
Bei Foicas wurde uns erzählt, dass Claudia, die jüngste Tochter von ihnen, im Herbst gerne eine Ausbildung als Krankenschwester beginnen möchte, aber dies wird sie
350 € im Jahr kosten und das können sie alleine nicht aufbringen. Wir möchten sie als Verein darin unterstützen.
Abends bei Familie Ferenzi haben wir den kommenden Sonntag geplant und die bestellten Bibeln, Kinderbibeln und NT´s für die Gemeinde in Budoj eingeladen. Familie Ferenzi geht es gut und der älteste Sohn hat angefangen zu sprechen, wir preisen unseren Gott und danken für eure Gebete. Er geht jetzt auch in den Kindergarten.

Sonntagmorgen waren wir mit Sandor in einer kleinen Gemeinde in Hodos. Es war eine sehr gesegnete Zeit. Wir haben mit den Geschwistern das Abendmahl zusammen gefeiert und dafür hat Sandor den Psalm 23 gelesen. Rudi und Joachim hatten später auch noch ein Wort für die Gemeinde und diese Worte haben so toll zueinander gepasst. Es war einfach wunderbar.
Abends waren wir in der Gemeinde in Budoj. Auch dort hatten wir eine sehr gesegnete Zeit mit den Geschwistern. Für mich war es sehr bewegend wie stark die Liebe Gottes dort zu spüren war. Mit welcher Hingabe sie die Lieder sangen und gemeinsam Gott danke sagten. Es war überwältigend.
Am Montag sind wir kurz entschlossen nach Ajud zu unseren Geschwistern Scöcz gefahren. Dort haben wir am Dienstag Lebensmittel für 10 Familien gekauft und sind dann mit Joni und seinem Sohn Tipi zu den einzelnen Familien gefahren, die große Not erleiden.
Es ist für viele Familien das Leben so trostlos und wir versuchen ihnen ein wenig die Liebe Gottes und etwas zu essen zu bringen.
Wir waren bei einer Familie, die ihren Vater beim Angeln verloren hat. - Er hat mit Strom geangelt. – Auch waren wir bei einer älteren Dame, die nur in einer selbstgemachten kleinen Höhle lebt. Sie hat sich so über die Nahrung gefreut, dass sie vor Freude geweint hat. Wir hätten noch viele Familien besuchen können, aber dann wären wir Abends und am nächsten Tag immer noch unterwegs gewesen. Gott aber sieht die Armut und ihm blutet das Herz, wenn er all dieses Leid sieht. Er wird bald dies allem ein Ende setzen und dann ist all dieses Leid vorbei!

Donnerstag war unser Abreisetag. Wir waren noch mal bei Familie Foica und haben noch ein Abschlussessen von Florice bekommen. Natürlich gab es noch ein Lied von ihr. Wir haben ihr auch ein Lied gesungen und da war sie total gerührt. Ihre Tochter Claudia hatte noch eine Torte für uns gebacken und leckeren anderen Kuchen, den wir natürlich auch mit nach Hause nehmen sollten. Eigentlich hatten wir gesagt, dass das nicht geht, aber sie hat es doch geschafft, das wir die Torte in einem Schuhkarton und den Kuchen im leeren Koffer mitnehmen konnten.

Gott segne Florice, sie ist eine so herzensliebe Frau. Sie findet immer einen Grund Gott mit ihren Liedern und Worten zu danken.

Wir haben unsere Heimreise so gegen 14 Uhr begonnen und sind gut zu Hause am Freitag Morgen so gegen 3 Uhr angekommen.
Es war eine sehr gesegnete und schöne Zeit in Rumänien. Gott hat uns überall geführt und geleitet. Und ich würde noch einmal mit nach Rumänien fahren, den Leuten das Wort Gottes und seine Liebe weitergeben.

Ergänzend möchte ich noch hinzufügen, dass wir an dem Mittwoch nach der Rückkehr von Ajud einen zweiten Besuch machten in Budoj. Nach dem Abendgottesdienst verteilten wir auch hier an einige Familien Lebensmittelpakete. Ich bin immer aufs Neue erstaunt zu erleben, wie wir im Land durch Gott innerhalb eines Zeitrahmens an die Aufgaben herangeführt werden und wie sich dann Abläufe und Inhalte, welche mehrere Personen unabhängig von einander vorbereitet hatten, ergänzen und zusammen passen. Ein mir bekannter lieber Bruder hatte einmal ein Bild hierzu wie ein Gleichnis: wir sehen meist nur die Unterseite eines im Werk befindlichen grossen Teppichs. Viele wirre bunte Fäden, aber manchmal erlaubt Gott uns einen Blick auf die Oberseite und wir sehen ein wunderschönes und harmonisches Muster! Das ist die Sicht die wir im Glauben an unseren Schöpfer im Vertrauen haben sollten. Wir sind Teil dieses Werkes.

Wir möchten uns auch diese Mal für die Unterstützung durch Euch von ganzem Herzen bedanken. Es sind Eure Gaben die zum Gelingen dieses Dienstes beitragen. Es ist nie vergeblich, auch wenn es so gering aussieht. Jesus sprach einmal von einem Glas Wasser gegeben in seinem Namen an einen Dürstenden...! Ihr tragt somit mit dazu bei, dass Menschen in Armut und Not Gottes Liebe und Segen erfahren.
Falls jemand gezielt zu der Ausbildung von Claudia beitragen möchte reicht ein Vermerk auf der Überweisung. Die Ausbildung wird im September 2003 beginnen und drei Jahre dauern. In Budoj starten wir ein Gemeindeaufbauprogramm ähnlich den früheren in Abrud und Turda. Die Kontakte zu diesen Gemeinden bestehen nach wie vor. Bei den geplanten Reisen noch für dieses Jahr wollen wir auch hier wieder Besuche durchführen. Die Termine im ungefähren sind Pfingsten, Sommerferien und Herbstferien. Wenn Mitfahrwünsche bestehen bitte tel. melden zur genauen Planung und Vorbereitung. Zum Ende dieses Rundbriefes wünschen wir allen Glaubensgeschwistern und Freunden Gottes Segen und Liebe im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Joachim Rücker (1. Vorsitzender)	Rudi Heinemann (Schriftführer)